

Parteien begrüssen geplanten Landkauf in Gattikon

THALWIL. Die Gemeindeversammlung Thalwil stimmt über den Kauf einer Liegenschaft in Gattikon ab. Die Parteien unterstützen das Geschäft, allerdings werden Stimmen laut, die ein Bekenntnis zum Bau von günstigen Wohnungen fordern.

PASCAL JÄGGI

Für 7,7 Millionen Franken könnte die Gemeinde Thalwil die Liegenschaft Hofwiesen in Gattikon erwerben. Diesen Preis hat sie mit der Erbgemeinschaft Alois Zürcher ausgehandelt. Heute stehen auf dem fast 6000 Quadratmeter grossen Land zwischen Hofwiesenstrasse und Sihlhaldenstrasse vier ältere Gebäude. Der Rest der Fläche ist als Gartenanlage mit Pflanzgärten ausgeschie-

den. Die Gemeindeversammlung entscheidet am kommenden Donnerstag über das Geschäft. Für den Gemeinderat spricht der Preis für einen Kauf. Dieser sei «vorteilhaft», wie der Gemeinderat in der Weisung zur Abstimmung schreibt. Das Land sei zudem ideal geeignet für den Bau «von familien- und altersgerechten Wohnungen im mittleren Preissegment». Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) stimmt dem Geschäft zu. 7,7 Millionen Franken für fast 6000 Qua-

dratmeter seien «attraktiv». Gemeinderat und RPK betonen, dass noch nicht Teil des Geschäfts ist, was dereinst auf dem Gelände gebaut wird beziehungsweise wer bauen soll.

Parteien sind für Geschäft

Von den angefragten Parteien ist kein Widerstand zu vernehmen. Thomas Henauer, Präsident der FDP, will dem Geschäft zustimmen. Allerdings stellt die FDP klare Bedingungen. «Das Land soll im Baurecht an eine Baugenossenschaft abgegeben werden. Entsprechend könnte günstiger Wohnraum erstellt werden», sagt Henauer. Nicht infrage käme hingegen, dass die Gemeinde selber baue. Der FDP-Präsident erwartet, dass der Ge-

meinderat klare Signale aussendet und sich nicht einfach alle Optionen offenhält.

SP-Pressesprecher André Kaufmann ist froh um jeden Quadratmeter Bauland, der nicht der Spekulation zum Opfer falle. Angesichts der Wohnraumnot in Thalwil sei der Kauf eine gute Gelegenheit, meint er. Der Preis liege unter dem, was in Thalwil zurzeit verlangt werde. Entscheidend sei in erster Linie, dass die Gemeinde sich das Land sichere. Wer darauf baut oder was genau gebaut wird, könne später geklärt werden, sagt Kaufmann. Dafür brauche es eine Gesamtschau, wenn bekannt ist, was mit der Obstgarten-Siedlung passiert, wenn die Alterswohnungen Weiherhaus gebaut werden sowie geklärt sei, was mit dem

Areal «Pferdeweide am Böniweg» geschieht.

Die CVP spricht sich ebenfalls für das Geschäft aus. Der Preis sei fair und attraktiv, sagt Präsidentin Ursula Lombri-ser. Da die Gemeinde die Möglichkeit hat, selber zu bestimmen, was gebaut wird, könne eine Immobilienspekulation im Hochpreis-Segment verhindert werden, meint sie.

Die Frühlingsgemeindeversammlung ist die letzte, die von Gemeindepräsidentin Christine Burgener (CVP) geleitet wird. Sie wird daher am Abend offiziell verabschiedet.

Gemeindeversammlung: Donnerstag, 13. März, 20 Uhr, Begegnungszentrum Serata, Tischenloostrasse 55, Thalwil.